

## Der Muslimische Mythos der Bibelverfälschung

**Jeder der schon länger mit Muslimen über den christlichen Glauben gesprochen hat, ist sicher früher oder später mit dem Vorwurf konfrontiert worden, dass die Bibel verfälscht worden ist. Auf der anderen Seite wird der Koran als die einzig wahre bis auf den Buchstaben authentische Offenbarung Gottes dargestellt. Mit diesem Argument werden viele Muslime abgehalten die Bibel zu lesen.**

### Verändert worden oder anderer Inhalt?

Folgendes Gespräch zeigt, weshalb Muslime so denken. Ein Muslim meinte, die Bibel sei doch verfälscht. Als ich dies verneinte, erwiderte er: «Aber steht darin nicht, dass Jesus der Sohn Gottes ist?» Als ich dies bejahte, war für ihn klar, «dann muss sie ja verändert sein». Die meisten Muslime sind nicht deshalb überzeugt, dass die Bibel von Menschen verändert wurde weil sie Beweise dafür gefunden hätten, sondern wenn die Bibel wahr ist, wie der Koran bezeugt, dann wäre der Koran falsch, denn er widerspricht der Bibel in vielen entscheidenden Aussagen.

### Was sagt der Koran über die Bibel?

Für Muslime gehört es zu den sechs grundlegenden, absolut verbindlichen Glaubensverpflichtungen, an die Bücher zu glauben, die Allah durch seine Propheten zu den Menschen gesandt hat.

Die Bücher, die im Koran genannt werden und denen nach muslimischen Aussagen große Bedeutung zukommt, sind:

*Die Taurat (Thora) Moses,  
Der Zabur (Psalter) Davids,  
Das Indschil (Evangelium) Jesu und  
Der Koran Mohammeds.*

Im Gespräch betonen Muslime gerne, dass sie alle Bücher die von Gott offenbart wurden und alle biblischen Propheten anerkennen. Sie beziehen sich dabei oft auf Sure 2,136 und 4,136.

«Sagt: Wir glauben an Gott und (an das), was (als Offenbarung) zu uns, und was zu Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und den Stämmen (Israels) herabgesandt worden ist, und was Mose und Jesus und die Propheten von ihrem Herrn erhalten haben, ohne daß wir bei einem von ihnen (den anderen gegenüber) einen Unterschied machen. Ihm sind wir ergeben.» Sure 2,136

«Ihr Gläubigen! Glaubt an Gott und seinen Gesandten und die Schrift, die er auf seinen Gesandten herabgeschickt hat, und die Schrift, die er (schon) früher herabgeschickt hat!» Sure 4,136

Fragt man allerdings, ob sie also auch z.B. das Evangelium lesen, erhält man in der Regel die Antwort: «Wir glauben an alle Bücher in ihrer unverfälschten Urform. Alle Bücher außer dem Koran sind jedoch leider verfälscht worden. Im Übrigen ist alles Wesentliche im Koran enthalten.» Muslime sehen den Koran als Gottes endgültige Offenbarung, die alle anderen Bücher relativiert und korrigiert. Ist das wirklich was der Koran selber aussagt?

### Was sagt der Koran über die biblischen Bücher?

Ich führe hier nur einige zentrale Verse des Korans auf und schreibe meine eigenen Erklärungen und Schlussfolgerungen darunter.

«Sag: Ihr Leute der Schrift! Ihr entbehrt der Grundlage, solange ihr nicht die Thora und das Evangelium, und was (sonst noch) von eurem Herrn (als Offenbarung) zu euch herabgesandt worden ist, haltet.» Sure 5, 69

Die Schriftbesitzer sind die Juden und Christen. An dieser Stelle wird interessanterweise auch ausgesagt, dass neben den mit Namen erwähnten Büchern noch andere offenbarte Schriften Teil der von Gott offenbarten Bücher der Juden und Christen sind.

«Und wir gaben ihm das Evangelium, das Rechtleitung und Licht enthält, damit es bestätige, was von der Thora vor ihm da war, und als Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Die Leute des Evangeliums sollen (nun) nach dem entscheiden, was Gott darin herabgesandt hat.» Sure 5,47

Hier werden die Christen aufgefordert, die Wahrheit nach dem Evangelium, das Gott ihnen gegeben habe zu beurteilen. Wie könnte der Koran die Christen anweisen nach dem Evangelium ihre Religion zu beurteilen, wenn es verfälscht war.

«Er hat auch die Thora und das Evangelium herabgesandt, (schon) früher, als Rechtleitung für die Menschen.» Sure 3,4

Interessant ist hier, dass die Thora und das Evangelium als verbindlich für die ganze Mehrheit angesehen wird, nicht nur für die Christen.

### *Koran als Wächter über diese Schriften*

«Dieser Koran... bestätigt das, was vor ihm offenbart wurde». Sure 10,38

In vielen anderen Stellen steht, dass der Koran gegeben wurde um die vorherigen Schriften zu bestätigen und nicht zu korrigieren oder zu ersetzen. Der Koran wird sogar als Wächter über diese Schriften bezeichnet. Die Juden werden im Koran aufgefordert.

«Sag: Bringt doch die Thora herbei und lest sie vor, wenn ihr die Wahrheit sagt.» Sure 3,93

Ein klarer Hinweis, dass die alttestamentlichen Schriften in unveränderter Form zur Zeit Mohammeds im Besitz der Juden waren. Der nächste Vers kommt als eine Überraschung. Hier rät der Koran Mohammed, die Juden und Christen als Ratgeber zu konsultieren wenn er im Zweifel sei. Sollte Allah das anraten, wenn diese eine verfälschte Schrift gehabt hätten?

«Wenn du über das, was wir (als Offenbarung) zu dir hinabgesandt haben, im Zweifel bist, dann frag diejenigen, die die Schrift (bereits) lesen (nachdem sie sie) vor dir (erhalten haben)!» Sura 10,94

All diesen Stellen zeigen unmissverständlich, dass die biblischen Texte zur Zeit Mohammeds auch aus koranischer Sicht unverfälscht waren. Der Koran sagt deutlich an verschiedenen Stellen, dass die Taurat(Thora), der Zabur (Psalter) und das Indschil (Evangelium) von Allah gegeben wurden.

### *Autorität der Schrift sogar bekräftigt*

In Sura 6,34 und vielen weiteren Stellen wird ausgesagt: «Niemand kann die Worte Allahs verändern!» Einige Muslime zeigen uns ein paar Stellen im Koran von denen sie glauben, dass sie auf eine Verfälschung des biblischen Textes hinweisen.

„Und einige von ihnen verdrehen den Wortlaut der Schrift (?), damit ihr meint, es (d.h. das, was sie sagen) stamme aus der Schrift, während es (in Wirklichkeit) nicht daraus stammt, und sagen, es stamme von Gott, während es (in Wirklichkeit) nicht von ihm stammt. Damit sagen sie gegen Gott wissentlich eine Lüge aus.“

Sure 3,78

Dieser Vers sagt, dass die «Schrift», also die Bibel, einen anderen Inhalt habe, als einige Schriftbesitzer in Arabien, (in diesem Zusammenhang die Juden) vorlasen. Er beschuldigt sie aber nicht den geschriebenen Text der Schrift verändert zu haben.

Im arabischen Text heisst es «sie verdrehen den Wortlaut mit ihrer Zunge». Hier wird deutlich ausgesagt, dass die (angeblichen) Verfälschungen der Schriftbesitzer nicht in der Bibel enthalten sind. Hier wird also die Autorität der Schrift sogar bekräftigt.

### *Bibelverfälschungstheorie erfunden*

Entsprechend deutet der Koran auch mit keinem Wort an, dass die Bibel verfälscht worden sei. Stattdessen kritisiert er, dass «die Schrift» (also die Bibel) verdreht und missverstanden werde:

«Ihr Leute der Schrift! Warum verdunkelt ihr die Wahrheit mit Lug und Trug (mit dem, was nichtig ist), und verheimlicht sie, wo ihr doch (um sie) wißt?» Sure 3,71

Die Juden und Christen wissen was richtig ist, weil sie die unverfälschte Schrift besitzen. Den Vorwurf einer bewussten Änderung des Textes der Heiligen Schrift, der von vielen Muslimen erhoben wird, nennt man in islamischer Fachsprache 'tahrif-i-lafzi'. Die wenigsten wissen, dass im frühen Islam die grössten Theologen wie Bukhari und Al Ghazali offen zugaben, dass ein solches Vergehen weder Juden noch Christen nachgewiesen werden kann. Erst zu einem späteren Zeitpunkt, als muslimische Gelehrte begannen, in der Bibel zu lesen, wurde ihnen die Diskrepanz bewusst. Der erste islamische Gelehrte der die Bibelverfälschungstheorie erfand war Ibn Kazem (1064). Der Grund dafür waren, die vielen Widersprüche zwischen dem Koran und der Bibel. Da er fest überzeugt war, dass der Koran richtig ist, musste die Bibel falsch sein. Der Konflikt, dass der Koran die biblischen Schriften akzeptierte und diese aber dem Koran widersprachen führte ihn zu der Überlegung, dass die Bibel verfälscht wurde.

### *Wer soll die Bibel wann und wo geändert haben?*

Wenn die Behauptung einer Bibelverfälschung aufgestellt wird, dann muss man diese, wenn man integer ist, auch belegen. Wie wir schon sahen, zeugt sogar der Koran davon, dass die Thora und das Evangelium zur Zeit Mohammeds existierten und als Gottes Wort anerkannt wurde. Etwas anderes zu behaupten würde heissen den Koran zu beschuldigen, eine verfälschte Schrift zu bestätigen und zu empfehlen. Um die Anklage einer Verfälschung aufrecht erhalten zu können, müssten Muslime nachweisen können, wer welche Schriftstellen wann verändert hat, oder zumindest, dass man einen vergleichbaren Text vorweisen kann, aus dem hervorgeht, dass eine Fälschung stattgefunden hat.

Nicht nur Juden und Christen waren sich uneins von Beginn an, sondern auch in der frühen Kirche gab es Spaltungen die es unmöglich gemacht hätten, sich auf einen neuen veränderten Text zu einigen. Es ist unmöglich, ein Dokument, welches weltweit im Umlauf ist und sogar in verschiedenen Sprachen übersetzt wurde, zu verändern und alle Manuskripte des ursprünglichen Textes zu vernichten, so dass bis heute kein einziges gefunden werden konnte. Aus welchem Grund würden Christen im Wissen um die Warnung in Offb. 22,18-19 und Galater 1,8

etwas an der Schrift verändern? Dass die Bibel nach Mohammed verändert wurde ist absolut ausgeschlossen, da wir über 30 000 griechische Abschriften des neuen Testament haben, die

vor der Entstehung des Korans datiert werden können. Es besteht kein Zweifel, dass zumindest so früh wie AD 350, weit vor der Zeit Mohammeds, es einen einheitlichen Kanon der Bibel gab und daran wurde nichts verändert oder verfälscht.

### *Alte Kopien des Korans haben Muslime schockiert.*

Die Frage bleibt, was mit den verschiedenen kleinen Unterschieden zwischen den 30 000 griechischen Handschriften des NT's ist. Die meisten dieser Unterschiede sind Abschreibfehler die leicht erkannt werden können. Die wenigsten Muslime wissen, dass der Koran erst durch den dritten Kalifen Uthmann standardisiert wurde. Die Hadith Bukhari (Band 6 # 510) beschreibt, dass Uthmann besorgt war, weil der Koran in der islamischen Welt verschieden rezitiert wurde. Er orderte an, alle Koran Kopien einzusammeln und zu verbrennen. Die Kopie in Mekka wurde abgeschrieben und verteilt. Seit diesem Zeitpunkt gibt es einen einheitlichen Text.

Gottlieb Pfander ein Christlicher Apologet schreibt in seinem Buch "Balance of Truth" " Wäre so etwas geschehen mit den Büchern des neuen Testaments am Ende des ersten Jahrhunderts, so gäbe es keinen Beweis, dass die Originalschriften nicht verändert worden sind. Wissenschaftler könnten nicht mit Sicherheit auch nur einem Vers vertrauen. Dank sei dem barmherzigen Gott, dass das Christentum keine Uthmann hatte.

Einige alte Kopien des Korans haben aber überlebt; ein Fund eines solchen in der Moschee in Sanaa (Jemen) welcher nicht mit dem heutigen Standard Text übereinstimmt hat viele Muslime schockiert.

### *Fazit*

Wir stellen fest, dass der Koran die Bibel(d.h. die Thora, das Evangelium «und was euch sonst von eurem Herrn offenbart worden ist» Sure 2,137), als von Gott gegeben, also als Gottes Wort, anerkennt und ihr nirgendwo Verfälschungen unterstellt. Wir müssen fest darauf bestehen, dass sich die Behauptung, die Bibel sei verfälscht, gegen die Aussagen des Korans stellt und somit für einen ehrlichen Muslim kein Argument darstellen darf. Doch ist es trotz all dessen wichtig zu wissen und zu beachten, dass die meisten Muslime nicht durch schlagkräftige Argumente von der Glaubwürdigkeit der Bibel überzeugt werden, sondern durch den Heiligen Geist und durch Christen, die dem Evangelium gemäss leben.

Koranzitate aus Übersetzung von Rudi Paret.

Markus Frauchiger

